



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln
für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Das Gold von Caxamalca

Ein Leseprojekt nach der Erzählung von Jakob Wassermann
für die Schule bearbeitet von Diethard Lübke

aus der Reihe: ... **einfach klassisch**

Schülerheft, kartoniert: 64 Seiten

Verlag: Cornelsen (2008)

Sprache: Deutsch

ISBN-13: 978-3-464-60974-3

Die Erzählung handelt in der Zeit der spanischen Eroberung des Inka-Reiches durch den General Francisco Pizarro. Ein spanischer Offizier erzählt vom Schicksal des Inka-Königs Atahualpa, der der Gier der Spanier nach Gold zum Opfer fällt. Ungeschminkt und authentisch beschreibt der Autor die rücksichtslose Zerstörung der Inka-Kultur durch die spanischen Eroberer.

Das Konzept der laufend erweiterten Reihe wird auf der Webseite des Cornelsen-Verlages so beschrieben:

„Viele Jugendliche finden heute keinen Zugang mehr zu klassischen Texten. Das Verständnis und das Lesevergnügen scheitern oft an den sprachlichen Hürden. Die Reihe **...einfach klassisch** macht auch ungeübte Leserinnen und Leser mit klassischen Stoffen bekannt und versucht, ihr Leseinteresse zu wecken.

- Die Originaltexte sind behutsam gekürzt und sprachlich vereinfacht, ungebräuchliche Wörter durch geläufige ersetzt, schwer verständliche Satzkonstruktionen aufgelöst.
- Die Bearbeitung hält sich dabei so nah wie möglich an das Original, um literarische Eigenart und Intention der ursprünglichen Fassung zu erhalten.
- Eine zeitgemäße Gestaltung, zweifarbiger Druck, Bilder und Fotos, Info-Kästen, klare Gliederung der Texte in Abschnitte sowie Verständnisfragen nach jedem Abschnitt helfen bei der Lektüre.

Die Praxis hat gezeigt: **...einfach klassisch** erleichtert den Zugang zu klassischen Texten und weckt Lesevergnügen, was sich positiv auf den Unterricht auswirkt.“

Das Heft hat ausklappbare Umschlagseiten mit einer Aufstellung der handelnden Personen, die somit beim Lesen ständig präsent sein kann. Das Heft enthält eine Inhaltsübersicht. Beides trägt dazu bei, dass der Leser nicht die Übersicht über den Text verliert und vorzeitig aufgibt. Die kurze Einführung gibt Hinweise auf die Eroberung der Reiche der Azteken und der Inkas durch die Spanier nach der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus 1492 und lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Zerstörung der indianischen Kulturen und die Beweggründe der spanischen Eroberer. Der Bearbeiter Diethard Lübke weckt vor allem die Neugierde des jungen Lesers für diese "Kriegserzählung" und weist darauf hin, dass die spannenden Ereignisse weitgehend der geschichtlichen Wirklichkeit entsprechen.

Die bearbeitete Erzählung bleibt trotz dieser Unterstützungen ein anspruchsvoller Klassiker. Der Text ist bei Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, die einen Mittleren Schulabschluss anstreben bzw. Schülern der Sekundarstufe II einsetzbar. Die meisten Schüler benötigen zum Verständnis jedoch zusätzliche Wörterlisten bzw. ein deutsch-deutsches Wörterbuch. Der Text bleibt auch nah an der Originalfassung, wodurch vom jugendlichen Leser eine gute Sprachkompetenz abverlangt wird. Dies ist vor allem bedingt durch etwas komplizierte Satzkonstruktionen und ein umfangreiches Vokabular. Es ist vorstellbar, diese Lektüre der gesamten Lerngruppe anzubieten oder sie im Rahmen der Differenzierung zu verwenden. Die stets wirksame Spannung der Geschichte unterstützt die Lesemotivation sehr.

Zusätzlich in Fußnoten eingefügte Worterklärungen, sachbezogene Infoblöcke und produktive Aufgabenstellungen am Ende von größeren Leseabschnitten fördern das Leseverständnis und das gedankliche Durchdringen der Geschichte. Aufgelockert wird das Leseerleben durch einige, zum Inhalt passende Zeichnungen. Viele Schüler werden sich die Lektüre zwar nur mühevoll erarbeiten können, haben damit aber eine gute Grundlage, sich in die handelnden Personen hineinzusetzen und sich eine Meinung zu der zugrundeliegenden geschichtlichen Wirklichkeit zu bilden.

Zu der vorliegenden bearbeiteten Erzählung bietet der Cornelsen-Verlag hilfreiches didaktisches Material zum Download auf seiner Internetseite an.

Trier, im April 2012

Karl-Heinz Pferdekämper